

Sportunterricht koedukativ oder nicht?

Ausgelagertes Thema

Beitrag von „Krabappel“ vom 14. März 2018 18:08

Ich (weiblich) hab z.B. sehr gern Basketball gespielt, auch Handball nicht ungern. Allerdings war ich nie besonders herausragend. Mussten wir mit den Jungs zusammen spielen, ging's grob zur Sache, dass es keinen Spaß mehr gemacht hat. Einen Handball in den Bauch gepfeffert kriegen tut einfach mal weh und ich hab's nicht so mit Schmerzen.

Und ich will auch nicht behaupten, dass wir den Jungs nicht auf den Hintern geguckt hätten, beim Sprint. Wenn denn mal gemischt Unterricht war...

Im normalen Leben spielt das Geschlecht einfach keine nennenswerte Rolle. Menschen sind verschieden. Sport ist aber nunmal eine körperbetonte Angelegenheit in knappen Klamotten, zudem erreichen Männer von Natur aus höhere Ergebnisse. Was auf andere Gesellschaftsbereiche nicht zutrifft.

Pubertierende da zusammenzuwürfeln, um "aufs Leben" vorzubereiten halte ich für nicht zielführend. Zumal gerade (Leistungs)-Sport auch im Erwachsenenalter in aller Regel geschlechtergetrennt stattfindet.

Wenn Sport bedeuten würde: Hey, habt Spaß, keine Noten, keine geheime soziale Profilierung, lasst uns mountainbiken gehen oder beachvolleyballen am Strand: los geht's, mischt die Gruppen. So ist Schulsport aber definitiv nicht. Die ewig Letzten auf der Wahlbank wissen das ganz besonders. Jungs wie Mädels.